



Durchführungsbestimmungen Short Track

(11/2021)



Premium Partner

ABB

WÜRTH



Inhalt

1	Vorwort	4
2	Anerkennung der Veranstaltung	4
3	Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb	5
4	Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung	7
4.1	Allgemeines	7
4.2	Ausschreibung.....	7
4.3	Angebot der Disziplinen.....	8
5	Personal und Helfende	9
5.1	Veranstaltungsleitung	9
5.2	Personal.....	9
5.3	Kampf- und Schiedsrichtende.....	9
5.4	Helfende.....	10
6	Wettbewerbsdurchführung	11
6.1	Allgemeines	11
6.1.1	Ausstattung der Sportstätte.....	11
6.1.2	Sportart spezifisches Material & Technische Voraussetzungen.....	12
6.1.3	Wettbewerbsbereiche	13
6.1.4	Sportartübergreifende Materialien	13
6.1.5	Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee	14
6.1.6	Headcoachmeeting.....	15
6.1.7	Sportinformationstisch	15
6.1.8	Medizinische Sicherstellung.....	15
6.2	Klassifizierung	16
6.2.1	Einteilungskriterien	16
6.3	Finals	17
6.4	Siegerehrung.....	17
7	Exemplarische Zeitplanung	17
8	Unified Sports®	18



9	Nachbereitung	18
10	Rahmenprogramm	18
10.1	Eröffnung	18
10.2	Verabschiedung	19
10.3	Weitere mögliche Bestandteile	19
11	Kontakt	19
12	Inkrafttreten	19



1 Vorwort

Mit den Durchführungsbestimmungen von für regional, landes- und bundesweit ausgeschriebenene Special Olympics Short Track Wettbewerbe sind allgemein verbindliche Standards für die Ausrichtung festgelegt. Sie dienen der Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit der Leistungen der Sportlerinnen und Sportler im Sinne des Prinzips des Aufstiegs und der Qualifizierung zur Teilnahme an den Short Track Wettbewerben der Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland e.V. (SOD).

Die Durchführungsbestimmungen stehen ergänzend zu den wichtigsten allgemeinen und sportartspezifischen Kriterien der [General Rules](#) und [Sports Rules](#) von Special Olympics International (SOI), zum Regelwerk Short Track von [SOI](#) und [SOD](#), zu den Wettbewerbsregeln Short Track der „[International Skating Union](#)“ (ISU) und zu der [Deutschen Wettkampfordnung](#) der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft e.V.

2 Anerkennung der Veranstaltung

Sofern ein Wettbewerb als Anerkennungswettbewerb zur Teilnahme an Nationalen Spielen gelten soll, sind die Mindestkriterien der Anerkennungswettbewerbe (siehe Punkt 3 Mindestkriterien Anerkennungswettbewerbe) einzuhalten. Die Beantragung zur Durchführung eines Anerkennungswettbewerbs ist spätestens 3 Monate vor der Veranstaltung bei SOD einzureichen. Wettbewerbe auf regionaler und Landesebene können in Rücksprache mit den zuständigen Landesverbänden organisiert und durchgeführt werden. Sportlerinnen und Sportler, welche an Nationalen Spielen teilnehmen wollen, sind verpflichtet, vorab an Anerkennungswettbewerben im eigenen Landesverband teilzunehmen. Sollte die Ausrichtung eines eigenen Anerkennungswettbewerbs nicht möglich sein, so können Kooperationen mit anderen Landesverbänden geschlossen werden. Weitere allgemeine Informationen sowie Erläuterungen sind im [Grundsatzpapier Teilnahme Nationale Spiele](#) zu finden.



3 Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb

Die in der Tabelle dargestellten Kriterien sind speziell zur Durchführung von Anerkennungswettbewerben für Nationale Spiele einzuhalten. Sie dienen der Vereinheitlichung und der Vergleichbarkeit in den Rahmenbedingungen von Veranstaltungen.

Kriterium	Anforderungen
Mindestanzahl Teilnehmende	<ul style="list-style-type: none"> 3 Athlet*innen (vorausgesetzt alle Athlet*innen starten in der gleichen Kategorie) <p><i>Aufgrund der geringen Anzahl von Athlet*innen im Short Track, empfiehlt sich die Durchführung eines gemeinsamen Anerkennungswettbewerbs in Kooperation mit anderen Landesverbänden, um interessierten Athlet*innen ein sinnvolles Wettbewerbserlebnis zu bieten.</i></p>
Mindestanforderungen Sportstätte	<p>Wettbewerbsstrecken</p> <ul style="list-style-type: none"> Eisfläche mit einer Mindestlänge von 56,38 m und einer Mindestbreite von 25,90 m Die Mitte der Bahn sollte immer auch der Mitte der Eisfläche entsprechen. Die Hauptfarbe der Eisfläche, auf der der Wettbewerb stattfindet (das 111-m-Spielfeld), sollte einen idealen Kontrast zu den Blöcken der Kurvenmarkierung sowie der Start-/Ziellinie darstellen. Üblicherweise wird grauweiß / hellgrau verwendet. Bei lokalen und regionalen Wettbewerben und Trainings sind auch Hockeymarkierungen auf dem Eis gestattet. Während des Trainings und des Wettbewerbs muss die Bahn durch Matten abgesichert sein (s. 6.1.1) <p>Folgende Räumlichkeiten/Bereiche sollten gegeben sein bzw. in der Planung berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umkleidemöglichkeiten (getrennt nach Geschlechtern) Sanitäreanlagen (inkl. Behinderten WCs) Sanitätsraum Geschlossene, beheizte Räumlichkeiten für ein Wettbewerbsbüro (Datenauswertung, EDV, Meetings) Siegerehrungsbereich <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichnung als SO Veranstaltung (Werbebanne, Fahnen, Feuer, o.Ä.) Ausreichend Parkplätze für Delegationen, Personal und Helfende (es ist darauf zu achten, dass entsprechende Parkplätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität vorhanden sind)



	<ul style="list-style-type: none"> • Zufahrt und Parkplätze für Notarzt und Krankenwagen • Verpflegungsmöglichkeit für Teilnehmende, Personal & Helfende <p><i>Ergänzende Hinweise zur Ausstattung der Sportstätte (s. 6.1.1), zum sportartspezifischen Material und technischen Voraussetzungen (s. 6.1.2), zu den Wettbewerbsbereichen (s. 6.1.3) und zu den sportartübergreifenden Materialien (s. 6.1.4) sind zu beachten.</i></p>
Mindestangebot Disziplinen	<p>Es besteht keine Mindestanforderung. Alle Kategorien sollten ausgeschrieben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßgeblich für die Ausschreibung sind die angebotenen Kategorie (durchschnittliche Rundenzeit der Läufer*innen), nicht die Distanzen. • Sofern ausreichend Athlet*innen einer Kategorie an den Wettbewerben teilnehmen, sollten Wettbewerbe über alle Einzel-Distanzen dieser Kategorie angeboten werden: z.B. Kategorie 1: 111m / 222m / 333m
Mindestanforderung Schiedsgericht & Wettbewerbsleitung	<p>Wettbewerbsleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsleitung (s. 5.1) • Siegerehrungsleitung • Helfenden-Koordination <p><i>Die Aufgaben der Siegerehrungsleitung und der Helfenden-Koordination können ggf. durch die Veranstaltungsleitung übernommen werden (je nach Größe der Veranstaltung).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Linienrichter*in • Leitung Zeitnahme • Rundenzähler*in • Starter*in <p><i>Die oben genannten Aufgaben können je nach Teilnehmendenzahl durch weniger Personen erfüllt werden. Diesbezüglich ist mit SOD sowie der Nationalen Koordination Rücksprache zu halten.</i></p> <p>Schiedsrichtende</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schiedsrichter*in • Assistenzschiedsrichtende <p><i>Die notwendige Anzahl an Schiedsrichtenden ist von der Anzahl der Teilnehmenden und der Wettbewerbsdauer abhängig. Mindestens eine Person wird benötigt (ggf. kann diese Aufgabe von der Veranstaltungsleitung, der/dem Starter*in oder einer anderen Person mit Short Track Erfahrung übernommen werden).</i></p>



Spielsystem/Software	<ul style="list-style-type: none"> • GMS • Stoppuhren und/oder eine elektrische Zeitmessanlage
Helfende	Folgende Aufgabenbereiche sollten berücksichtigt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Moderation • Sportinformationstisch • Siegerehrung • EDV Helfende (+ Akkreditierung)
Weitere Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Das SO Regelwerk der Sportart ist einzuhalten.

4 Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung

4.1 Allgemeines

Vor Durchführung eines Wettbewerbs muss in der Planung die Erstellung einer Ausschreibung sowie die Benennung von verantwortlichen Personen berücksichtigt werden. Eine Ausschreibung zur Veranstaltung ist verpflichtend und nach den Vorgaben des jeweiligen Landesverbandes und in Absprache mit diesem zu erstellen. Die Ausschreibung muss vor Veröffentlichung (verpflichtend bei Anerkennungswettbewerben) mit dem Team Sport der Bundesgeschäftsstelle abgestimmt und mit der Anmeldung eines Anerkennungswettbewerbes eingereicht werden. Die Wettbewerbsleitung besteht aus mindestens einer Person, der die sportliche Gesamtleitung der Veranstaltung obliegt. Unterstützt werden kann die Person durch weitere Personen. Ebenso stehen der Nationale Koordinator oder Mitglieder der Arbeitsgruppe Short Track beratend und unterstützend zur Seite.

4.2 Ausschreibung

In der Ausschreibung werden die wichtigsten Informationen zur Teilnahme an der Veranstaltung beschrieben.

Folgende Inhalte sollen in einer Ausschreibung vorhanden sein:

- Titel der Veranstaltung
- Benennung des Veranstalters
- Termin (bestenfalls mit Uhrzeiten), evtl. Ausweichtermin
- Ort
- Disziplinangebot
- Kurzbeschreibung der Sportstätte
- Hinweis, ob die Veranstaltung als Anerkennungswettbewerb gilt
- Entstehende Kosten für die Teilnehmenden
- Betreuungsverhältnis
- Geplante Mindest- und Maximalanzahl von Teilnehmenden
- Kontakt Veranstaltungsleitung



Ergänzend können folgende Informationen aufgenommen werden:

- Unterkunftsmöglichkeiten
- Verpflegungsmöglichkeiten
- Anfahrtsbeschreibung

4.3 Angebot der Disziplinen

Es können alle Disziplinen, die Bestandteil des nationalen Regelwerks Short Track sind, ausgeschrieben werden.

In der Sportart Short Track sind folgende Disziplinen möglich:

- 25 m auf der Geraden
- 55-m-Wettbewerb über eine halbe Runde
- 111 m
- 222 m
- 333 m
- 500 m
- 777 m
- 1000 m
- 1500 m
- 20 Runden Staffel
- 20 Runden Staffel Unified

Die Kategorien in denen sich die Athletinnen und Athleten melden, sind abhängig von der durchschnittlichen Rundenzeit (s. Short Track Regelwerk):

Kategorie 1:	111m / 222m / 333m / 20 Runden Staffel /20 Runden Unified Staffel
Kategorie 2:	222m / 333m / 500m / 20 Runden Staffel /20 Runden Unified Staffel
Kategorie 3:	333m / 500m / 777m / 20 Runden Staffel /20 Runden Unified Staffel
Kategorie 4:	500m / 777m / 1000m /20 Runden Staffel /20 Runden Unified Staffel
Kategorie 5:	500m / 777m / 1000m / 20 Runden Staffel /20 Runden Unified Staffel
Kategorie 6:	777m / 1000m / 1500m / 20 Runden Staffel /20 Runden Unified Staffel



5 Personal und Helfende

5.1 Veranstaltungsleitung

Im Rahmen der Ausschreibung ist eine hauptverantwortliche Person der Veranstaltung zu benennen. Diese trägt die sportliche Leitung während der Veranstaltung. Die Kontaktdaten sind in der Ausschreibung zu veröffentlichen. Die hauptverantwortliche Person muss aktiv in die Planung eingebunden und an der Durchführung der Sportwettbewerbe beteiligt sein. Der hauptverantwortlichen Person wird empfohlen, vor Organisation der Veranstaltung mit dem Nationalen Koordinator Kontakt aufzunehmen.

5.2 Personal

Folgende Positionen sind eindeutig zu benennen und durch die Helfenden zu unterstützen:

- Veranstaltungsleitung (s. 5.1)
- Siegerehrungsleitung
- Helfenden-Koordination

Die Aufgaben der Siegerehrungsleitung und der Helfenden-Koordination können ggf. durch die Veranstaltungsleitung übernommen werden (je nach Größe der Veranstaltung).

- Linienrichter*in
- Leitung Zeitnahme
- Rundenzähler*in
- Starter*in

Die oben genannten Aufgaben können je nach Teilnehmendenzahl durch weniger Personen erfüllt werden. Diesbezüglich ist mit SOD sowie der Nationalen Koordination Rücksprache zu halten.

- Schiedsrichter*in (s. 5.3)
- Assistenzschiedsrichtende (s. 5.3)

5.3 Kampf- und Schiedsrichtende

Für Short Track Wettbewerbe werden die folgenden Schiedsrichtenden mit entsprechenden Lizenzen benötigt:

- 1 DESG- oder ISU Schiedsrichterin oder Schiedsrichter
 - Die notwendige Anzahl an Schiedsrichtenden ist von der Anzahl der Teilnehmenden und der Wettbewerbsdauer abhängig. Mindestens eine Person wird benötigt (ggf. kann diese Aufgabe von der Veranstaltungsleitung, der/dem



- Starter*in oder einer anderen Person mit Short Track Erfahrung übernommen werden).
- Falls keine lizenzierte Schiedsrichterin bzw. kein lizenziertes Schiedsrichter teilnehmen kann, muss dies im Vorfeld mit der Nationalen Koordination abgeklärt werden.
 - Eine Person mit praktischer Erfahrung in Special Olympics Short Track Wettbewerben sollte in jedem Fall beteiligt sein.
 - Alle beteiligten Schiedsrichtenden müssen in jedem Fall mit den Besonderheiten des Regelwerks von Special Olympics für Short Track vertraut sein.
 - Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sollten ggf. mehrere Schiedsrichter*innen bzw. Assistenzen eingeplant werden.

5.4 Helfende

Benennung	Aufgaben	Kenntnisse	Anzahl
Moderation	Allgemeine Moderation der Veranstaltung; Aufruf der Läufer*innen; Stimmung machen	Vorerfahrung in der Moderation ist wünschenswert	1
Sport-Informationstisch	Begrüßung der Gäste; Über SO und die Veranstaltung informieren; Aushänge	Grundlegende Kenntnisse über Special Olympics	1-2
Siegerehrung	Sortierung Athletinnen und Athleten; Vorbereitung Medaillen; Übergabe der Medaillen	Keine Vorkenntnisse	3-4
EDV-Helfende (+ Akkreditierung)	Akkreditierung vor der Veranstaltung; Einpflegen der Ergebnisse und Auswertung; Ausdruck der Ergebnislisten	EDV Erfahrung & Kenntnisse des Wertungssystems	1-2
Getränke und Essensausgabe	Ausgabe der Getränke und Essensausgabe zur Mittagspause	Keine Vorkenntnisse	2-3

Bei Bedarf / je nach Gegebenheiten können mehr oder weniger Helfende benötigt und weitere Aufgaben ergänzt werden.



6 Wettbewerbsdurchführung

6.1 Allgemeines

Zur Wettbewerbsdurchführung müssen einige Kriterien beachtet werden. Dabei handelt es sich um verpflichtende Vorgaben oder um Empfehlungen. Dies ist im Text entsprechend genannt.

6.1.1 Ausstattung der Sportstätte

Folgende Vorgaben müssen zur regelkonformen Ausübung der Sportart erfüllt sein:

- Die Wettbewerbe werden auf einer Eisfläche mit einer Mindestlänge von 56,38 m und einer Mindestbreite von 25,90 m ausgetragen (die exakten Maße sind in den offiziellen Short Track Sportregeln von SOD zu finden).
- Verfügt der Austragungsort über eine genormte ISU / 111-m-Bahn, so können die Wettbewerbe darauf ausgetragen werden.
- Die Mitte der Bahn sollte immer auch der Mitte der Eisfläche entsprechen.
- Start und Ziel werden mit zwei Linien (farbig) markiert, die in einem rechten Winkel zur Geraden stehen und die nicht breiter als 2 cm sein dürfen.
- Während eines Wettbewerbs dürfen sich mit Ausnahme der Markierungen keine Objekte in der Bahn bzw. auf oder über der Eisfläche befinden.
- Die Hauptfarbe der Eisfläche, auf der der Wettbewerb stattfindet (das 111-m-Spielfeld), sollte einen idealen Kontrast zu den Blöcken der Kurvenmarkierung sowie der Start-/Ziellinie darstellen. Üblicherweise wird grauweiß / hellgrau verwendet.
- Bei World Games sind ausschließlich die offiziellen Short-Track-Markierungen auf dem Eis zulässig. Bei lokalen Wettbewerben und Trainings sind auch Hockeymarkierungen gestattet.
- Während des Trainings und des Wettbewerbs muss die Bahn durch Matten abgesichert sein. Die Bande muss vom Scheitelpunkt der Kurve bis zum Beginn der Geraden mit Matten gepolstert sein. Die Bande am Kurvenausgang sollte mit einer doppelten Schicht Matten gepolstert werden. Abhängig von der Geschwindigkeit der teilnehmenden Athletinnen und Athleten, kann eine einfache Schicht aus Prallschutzmatten ausreichend sein.
- Die Matten müssen so an der Bande befestigt werden, dass ihr unteres Ende dabei gleichzeitig fest auf dem Eis aufliegt. Das Material und die Konstruktionsweise der Matten sollten so beschaffen sein, dass die Eisfläche durch sich eventuell lösende Teile so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Die Mattenhöhe muss der Höhe der Banden entsprechen. Bahnen im Freien ohne Banden brauchen nicht durch Matten abgesichert werden. Die Sturzräume müssen jedoch groß genug sein, um zu verhindern, dass Läufer gegen eventuelle Hindernisse wie z.B. Bäume prallen könnten.



- Die Prallschutzmatten sollen mind. 20cm dick sein.

Folgende Räumlichkeiten/Bereiche sollten gegeben sein bzw. in der Planung berücksichtigt werden:

- Umkleidemöglichkeiten (getrennt nach Geschlechtern)
- Sanitäreanlagen (inkl. Behinderten WCs)
- Sanitätsraum
- Geschlossene, beheizte Räumlichkeiten für ein Wettbewerbsbüro (Datenauswertung, EDV, Meetings)
- Siegerehrungsbereich
- Bei Freiluft-Turnieren sollten überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Teilnehmenden vorhanden sein.
- Möglichst abgeschlossene Personalgarderobe für Helfende und das Kampfgericht

Eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen für die Delegationen, das Personal und für die Helfenden sollte gegeben sein. Es ist darauf zu achten, dass ebenfalls entsprechende Parkplätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität vorhanden sind.

Eine Zufahrt sowie Parkplätze für Notarzt und Krankenwagen muss freigehalten werden. Teilnehmenden und Zuschauenden sollte, wenn möglich in einem ruhigen und warmen Raum, eine Verpflegungsmöglichkeit geboten werden.

6.1.2 Sportart spezifisches Material & Technische Voraussetzungen

Zur Durchführung von Short Track Veranstaltungen müssen technische und materielle Voraussetzungen erfüllt werden. Die Bedarfe bilden einen Richtwert. An oberster Stelle steht, dass die Materialien den Anforderungen eines professionellen Wettbewerbs entsprechend. Die Materialien sind entweder an der Sportanlage vorhanden, können von Vereinen / Verbänden oder von SOD ausgeliehen werden oder müssen anderweitig beschafft werden.

- **Beschallungsanlage:** Eine Anlage in ausreichender Größe muss vorhanden sein, um Läufe anzukündigen, die Teilnehmenden über den allgemeinen Ablauf der Veranstaltung zu informieren und um in den Pausen Musik einzuspielen.
- **Ausrüstung für Schiedsrichtende:** Stoppuhren, Schreibgarnituren, usw. und oder eine **elektronische Zeitmessanlage**



6.1.3 Wettbewerbsbereiche

Die folgende Einteilung von Bereichen mit Zutrittsbeschränkungen wird empfohlen:
Die Wettbewerbsbereiche sind deutlich zueinander abzugrenzen.

Short Track Rundkurs

- Entsprechend den Anforderungen von 6.1.1

Aufenthaltsbereich (Athletinnen und Athleten / Coaches / Zuschauerinnen und Zuschauer)

- Ausreichend Sitzmöglichkeiten
- Überdachungen (falls die Veranstaltung draußen stattfindet)
- Essensausgabe in möglichst geringer Entfernung

Siegerehrungsbereich

- Der Siegerehrungsbereich sollte gut einsehbar sein
- Der Bereich sollte überdacht sein (falls die Veranstaltung draußen stattfindet)
- Der Zugang zu einer Stromzufuhr ist wichtig
- Tische (zur Vorbereitung der Medaillen)
- Siegerehrungspodest inkl. Back-Drop
- Beschallungsanlage (inkl. Mikrofon)

Wettbewerbsbüro

- Das Wettbewerbsbüro sollte im Idealfall Sicht auf die Wettbewerbsstrecke haben.
- Abgeschlossener Raum (bestenfalls kein Durchgangszimmer)
- Bestuhlte Arbeitsplätze
- Stromquellen für EDV- und Kopiergeräte

Aufenthaltsraum für Personal und Helfende

- Abschließbarer Raum (zur Lagerung von Taschen)
- Rückzugsmöglichkeit

Sanitätsraum

6.1.4 Sportartübergreifende Materialien

Folgendes Material wird in unterschiedlichen Mengen in den meisten Sportarten benötigt um einen Special Olympics Wettbewerb durchzuführen. Die Liste dient als Orientierung für (potentielle) Veranstalter.

- Tische und Stühle
- Klemmbretter, Klarsichthüllen, Büroablagen
- Schreibmaterial (Kugelschreiber, Bleistifte, Schere, Klebeband, Tacker, Klammern)
- Notebooks, Computer, Drucker (inkl. Treiber und Toner), Kopierer, Papier
- Funkgeräte
- Aufbewahrungskiste



- Protestformulare
- Leistungsverbesserungsformulare
- Tafeln, Pinnwände
- Regelwerk der Sportart
- Informationsmaterialien, Telefonliste
- Medaillen, Medaillenkissen, Schleifen
- Podest, Bühne, Nummernsätze für die Siegerehrung
- Musik

6.1.5 Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee

1) Leistungsverbesserung

Alle Sportlerinnen und Sportler sowie alle Trainerinnen und Trainer sind aufgefordert, sowohl bei der Meldung vorab als auch bei der Klassifizierung, das wahre Leistungsvermögen anzugeben und zu zeigen. Weichen die Leistungen im Finale von den Klassifizierungsergebnissen stark – entsprechend der Vorgaben des Regelwerks – ab, werden die Sportlerinnen und Sportler disqualifiziert. Einer Disqualifikation kann durch die Nutzung des Leistungsverbesserungsformulars (bspw. durch einen Sturz) vorgebeugt werden. Leistungsverbesserungsformulare sind am Sportinformationstisch zu finden. Im Short Track sind Leistungsverbesserungen beispielsweise bei einem Sturz zu nutzen.

2) Protest

Sollten Regelverstöße durch Trainerinnen und Trainer festgestellt werden, so kann mittels eines Formulars binnen 30 Minuten ein Protest am Sportinformationstisch eingereicht werden. Gründe für Proteste sind

- Missachtung des Regelwerks
- Kein Eingreifen des Schiedsgerichts bei Missachtung von Regeln
- Kein Ausspruch einer Strafe bei Regelverstoß

Gegen Entscheidungen in der Klassifizierung (Einteilung der Finalgruppen) bzw. bei Tatsachenentscheidungen kann kein Protest eingelegt werden. Sollte ein Protest abgelehnt werden, kann der Headcoach innerhalb von 60 Minuten nach Bekanntgabe der Ablehnung erneut Einspruch am Sportinformationstisch einlegen. Der Protest wird dann vom übergeordneten Regelkomitee behandelt.

3) Regelkomitee

Im ersten Headcoachmeeting ist ein Regelkomitee zu bilden. Dieses besteht aus der sportlichen Leitung des Wettbewerbs, einer Trainerin bzw. einem Trainer sowie einer Vertreterin bzw. einem Vertreter der Schiedsrichtenden. Sie entscheiden über eingereichte Proteste. Bei Multisportveranstaltungen (Landes-/ Nationale Spiele) ist ein übergeordnetes Regelkomitee eingerichtet. Dies besteht aus der sportlichen Leitung



einer Sportart, einer Vertretung der Schiedsrichtenden sowie einer Ansprechperson der Abteilung Sport von Special Olympics (Hauptamt oder Ehrenamt).

6.1.6 Headcoachmeeting

Vor Beginn der Wettbewerbe findet immer ein Headcoachmeeting statt. Die Headcoaches sind zur Teilnahme verpflichtet. Sollte der Headcoach einer Delegation nicht daran teilnehmen, führt dies zur Disqualifikation seiner/ihrer teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler. Aus diesem Grund ist frühzeitig – bestenfalls mit Veröffentlichung der Ausschreibung – auf die Startzeit, die Dauer und den Ort hinzuweisen. Im Headcoachmeeting werden die wichtigsten Informationen der Wettbewerbsleitung an die Headcoaches weitergegeben und es besteht die Möglichkeit für Rückfragen. Letzte Änderungen in der Meldung (z.B. Änderung des Levels) können hier vorgenommen werden. Bei mehrtägigen Veranstaltungen bietet es sich an, an jedem Tag ein kurzes Meeting durchzuführen.

6.1.7 Sportinformationstisch

Bei allen Veranstaltungen soll ein Sportinformationstisch eingerichtet werden. Dieser bildet die Schnittstelle der Delegationen zur Wettbewerbsleitung. Hier soll Auskunft zu Zeitplänen und zur Veranstaltung gegeben werden können. Ebenso müssen hier die Protest- und Leistungsverbesserungsformulare eingereicht werden. Der Sportinformationstisch muss entsprechend mit Unterlagen (Zeitplänen, ggf. Lageplänen und weiteren Informationsmaterialien) sowie Protest- und Leistungsverbesserungsformularen ausgestattet werden.

6.1.8 Medizinische Sicherstellung

Die Sicherheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht bei der Veranstaltung an oberster Stelle. Generell sollte die medizinische Sicherstellung immer mit Dienstleistern erfolgen. Sie können am besten einschätzen, wie viele Sanitäter für die geplante Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern und je nach Sportart benötigt werden. Ebenso sollte gemeinsam ein medizinischer Notfallplan (Meldekette, etc.) aufgestellt werden. Im Short Track gibt es weiterhin folgende Empfehlung:

- Medizinischer Notfallplan (Meldekette, usw.)
- 1 Arzt ständig vor Ort oder in Rufbereitschaft
- 2 Rettungssanitäter (möglichst mit RTW vor Ort)



6.2 Klassifizierung

Das Klassifizierungssystem von Special Olympics ist der fundamentale Unterschied zu allen anderen Sportorganisationen. Das Special Olympics Konzept ermöglicht Athletinnen und Athleten aller Leistungsstufen faire und spannende Wettbewerbe. Es gibt keine Ausscheidungswettbewerbe, sondern Wettbewerbe in verschiedenen Leistungsgruppen. Die Wettbewerbe bei Special Olympics sind so strukturiert, dass die Athletinnen und Athleten in einer homogenen Leistungsgruppe nur gegen Athletinnen und Athleten mit einem vergleichbaren Leistungsniveau antreten. Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen (=Klassifizierung) erfolgt anhand der gemeldeten Bestleistungen (Skill Wert) und/ oder der vor Ort erbrachten Vorleistungen, welche jeweils am Beginn der Wettbewerbe (Klassifizierung) überprüft werden. Bei Anerkennungswettbewerben ist eine Klassifizierung vor Ort zwingend erforderlich. Die Klassifizierung im Short Track erfolgt vor Ort. Die Sportlerinnen und Sportler laufen die Strecken, die später auch im Finale gelaufen werden.

6.2.1 Einteilungskriterien

Bei der Einteilung der Gruppen spielen die Kriterien Leistungsfähigkeit, Alter und Geschlecht eine entscheidende Rolle.

1) Leistungsvermögen (entscheidendes Kriterium)

Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen erfolgt anhand der gemeldeten Bestleistungen und der im Klassifizierungswettbewerb erbrachten Leistung. Der Leistungsunterschied innerhalb einer Gruppe sollte nicht mehr als 15% betragen.

2) Geschlecht

Sofern es das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportlerinnen und Sportler erlaubt, werden die Leistungsgruppen nach Geschlechtern getrennt.

3) Alter

Bei der Klassifizierung sollen, sofern das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportlerinnen und Sportler es erlauben, folgende Altersgruppen berücksichtigt werden:

Individualsportarten	Mannschaftssportarten
8-11	15 und jünger
12-15	16-21
16-21	22 und älter
22-29	
30 und älter	



6.3 Finals

Der Start und die Wertung im Finale erfolgen innerhalb der bei der Klassifizierung gebildeten Leistungsgruppen. Aufgrund des taktischen Elements im Short Track wird, die bei Special Olympics gängige, Maximum-Effort-Regel angepasst. Bei den kürzeren Distanzen darf die Diskrepanz zwischen den erlaufenen Zeiten in der Klassifizierung und den erlaufenen Zeiten der Finalrunden teilweise 20% bzw. 25% betragen, anstatt wie üblich 15%.

6.4 Siegerehrung

Die Siegerehrung ist ein verpflichtender Bestandteil von sportlichen Wettbewerben bei Special Olympics. Den Athletinnen und Athleten wird hier Anerkennung für ihre erbrachten Leistungen entgegengebracht. Wichtig ist, dass hier die Leistung der Athletinnen und Athleten im Vordergrund steht. Bestenfalls wird die Moderation durch einen geschulten Moderator bzw. eine geschulte Moderatorin oder engagierte Helfende übernommen. Alle Athletinnen und Athleten werden mit Medaillen und Teilnehmerschleifen geehrt. Diese sind vor der Veranstaltung in ausreichender Menge zu beschaffen. Der Aufbau des Siegerehrungsbereichs sollte gut zugänglich sein, sodass möglichst viele Zuschauerinnen und Zuschauer die Siegerehrung verfolgen können. Auf den Aufbau von Siegerehrungspodesten kann nur in Ausnahmefällen (bspw. örtliche Gegebenheiten) verzichtet werden. Ausführliche Informationen sind im Siegerehrungskonzept dargestellt.

7 Exemplarische Zeitplanung

Die Veranstaltung ist in Wettbewerbsabschnitten zu planen.

Im Folgenden wird eine exemplarische Zeitplanung für einen Zwei-Tages Wettbewerb dargestellt:

Wettbewerbsabschnitt 1 (Klassifizierung)

08.00 Uhr	Einweisung der Helfenden
09.00 Uhr	Eintreffen der Teilnehmenden
09.15 Uhr	Schiedsrichtenden- / Headcoachmeeting
09.15 Uhr	Einlaufen der Athletinnen und Athleten
09.45 Uhr	Eröffnungsfeier
10.00 Uhr	Beginn der Klassifizierung

Wettbewerbsabschnitt 2 (Finals)

09.00 Uhr	Eintreffen der Teilnehmenden
09.15 Uhr	Schiedsrichtenden- / Headcoachmeeting
09.15 Uhr	Einlaufen der Athletinnen und Athleten
10.00 Uhr	Beginn der Finals
16.00 Uhr	Siegerehrungen & Verabschiedung



17.00 Uhr Abreise

8 Unified Sports®

Special Olympics Unified Sports® bietet die Möglichkeit, dass Menschen mit und ohne Behinderung am Trainingsbetrieb und an Wettbewerben teilnehmen. Die Regeln und Richtlinien von Unified Sports® Sportarten, welche in den jeweiligen Regelwerken festgeschrieben sind, ermöglichen allen Athletinnen und Athleten (Menschen mit geistiger Behinderung) sowie allen Unified Partnerinnen und Partnern (Menschen ohne geistige Behinderung) eine wichtige, sinnvolle und geschätzte Rolle in ihrem Team einzunehmen. Die Richtlinien für die Sportart Short Track sind im Regelwerk zu finden. Nominierungskriterien und -richtlinien für Unified Partnerinnen und Partner zu Nationalen Spielen sind in den entsprechenden Veröffentlichungen zu finden.

9 Nachbereitung

Im Nachgang der Veranstaltung ist durch die hauptverantwortliche Person ein Protokoll anzufertigen, welches den Landesverbänden, der Bundesgeschäftsstelle und der Nationalen Koordinatorin bzw. dem Nationalen Koordinator innerhalb von zwei Wochen nach der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden sollte. Bei Anerkennungswettbewerben ist dieser Schritt verpflichtend! Sollte dies nicht geschehen, kann der Status des Anerkennungswettbewerbs auch nachträglich entzogen werden! Dem Protokoll sind alle Klassifizierungs- und Ergebnislisten anzufügen. Ebenso sollte die Hauptansprechperson den oben genannten Institutionen sowie den Teilnehmenden in vertretbarem Maße für Rückfragen zur Verfügung zu stehen, um möglicherweise weitere Wettbewerbsdokumente bereit zu stellen.

10 Rahmenprogramm

10.1 Eröffnung

Bei Landes- und Nationalen Spielen (oftmals auch bei Multisportveranstaltungen) findet eine allgemeine Eröffnungsfeier statt. Bei einzelnen Veranstaltungen soll eine Eröffnung vor Beginn der Wettbewerbe an der Wettbewerbsstätte durchgeführt werden.

Folgende Elemente sollen enthalten sein:

- Begrüßung der Delegationen
- Special Olympics Eid einer Sportlerin bzw. eines Sportlers, einer Trainerin bzw. eines Trainers und einer Funktionärin bzw. eines Funktionärs
- Entzündung der Flamme (sofern möglich)
- Hissen einer SO Fahne
- Abspielen der Hymne



Zusätzlich können folgende Elemente eingebaut werden:

- Grußworte von verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern (Verband/ Verein/ Gemeinde/ etc.)
- Interviews
- Videos
- Etc.

10.2 Verabschiedung

Bei Landes- und Nationalen Spielen (oft auch bei Multisportveranstaltungen) findet eine allgemeine Abschlussfeier/ Verabschiedung statt. Bei einzelnen Veranstaltungen soll nach Ende der Wettbewerbe eine kurze Verabschiedung stattfinden.

Folgende Elemente sollen enthalten sein:

- Kurzes Resümee der Veranstaltung
- Einholen der SO Fahne
- Löschen der Flamme
- Abspielen der Hymne

10.3 Weitere mögliche Bestandteile

Neben den sportlichen Wettbewerben kann ein Rahmenprogramm angeboten werden.

Mögliche Angebote sind:

- Healthy Athletes® Gesundheitsprogramm
- Stationen des wettbewerbsfreien Angebots
- Familienangebote
- Schnupperangebote der Sportart
- Meet & Greet mit Profisportlerinnen und Sportlern

11 Kontakt

Bei sportartspezifischen Fragen wenden Sie sich bitte an den Nationale Koordinatorin Short Track, Frau Christine Pollnow (tine.pollnow@specialolympics.de). Bei allgemeinen Fragen steht Adrian Wesp (adrian.wesp@specialolympics.de; 030-246252-28) von Special Olympics Deutschland gerne zur Verfügung.

12 Inkrafttreten

Die veröffentlichten Durchführungsbestimmungen der Sportart Short Track treten mit Wirkung zum 30.11.2021 in Kraft.